



FDP – Konrad-Adenauer-Platz 1 – 51465 BGL

An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Umwelt, Klimaschutz,
Infrastruktur und Verkehr
des Rates der Stadt Bergisch Gladbach
Herrn Christian Buchen
Konrad - Adenauer - Platz
51465 Bergisch Gladbach

Jörg Krell
Vorsitzender der FDP-Ratsfraktion

krell@fdp-bergischgladbach.de
www.fdp-bergischgladbach.de

FDP Fraktion
Im Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Rathaus, Zimmer 14
Rathaus Konrad-Adenauer-Platz
51465 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02 / 14 23 14
Telefax: 0 22 02 / 14 23 14

Bergisch Gladbach, den 17. August 2015

**Sitzung des AUKIV am 2. September 2015 – Antrag der FDP Fraktion – Ortsumgehung
Dellbrück/Refrath/Holweide – Autobahnanschluss an das Merheimer Kreuz**

Lieber Herr Buchen,

die FDP bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der AUKIV - Sitzung am 2. September 2015 zu nehmen.

Antrag:

Der AUKIV möge beschließen:

Die Verwaltung der Stadt Bergisch Gladbach wird beauftragt, in Absprache mit der Verwaltung der Stadt Köln ein externes Verkehrsgutachten zu vergeben, mit dem Ziel, eine Umgehungsstraße zwischen Bergisch Gladbach und Köln mit einem Autobahnanschluss über das vorhandene Merheimer Kreuz zu realisieren. Mit dieser Umgehungsstraße soll die Verkehrsbelastung auf den bestehenden Verbindungsstraßen in den jeweiligen Stadtteilen Dellbrück und Holweide (Köln) und Refrath (Bergisch Gladbach) reduziert und ein Autobahnanschluss für das Zentrum von Bergisch Gladbach realisiert werden.

Ausgangspunkt der Trasse soll die Ortslage Bensberger Straße/Zum Froschkönig in Bergisch Gladbach sein (Querspanne). Die Trasse soll über die L286n an das Autobahnkreuz Merheim angeschlossen werden. (siehe beiliegenden ungefähren Trassenvorschlag)

Die Straße soll einen zweispurigen (jeweils eine Richtungsfahrbahn) Querschnitt haben. Dabei soll die Trassenführung möglichst bestehende Straßen und Wege sowie freigehaltene Trassen nutzen. Ein optimaler Schallschutz muss gewährleistet sein.

Um den steigenden Fahrradverkehr zu berücksichtigen, ist eine parallel zu führende Fahrradschnellstraße in die Planungen einzubeziehen. Hierbei ist die Anbindung an das Kölner Radwegenetz in der Höhe Schlagsbaumweg herzustellen.

Verknüpfungspunkte sollen durch Kreisverkehre realisiert werden und gegebenenfalls Troglagen der Trasse geprüft werden.

Die Finanzierung ist durch Landesmittel (Straßen.NRW) sicherzustellen. Dabei kann auf Mittel der alten Planung der L286n unter der Nummer 24151 bei Straßen.NRW zurückgegriffen werden.

Begründung:

Grenzübergreifende Probleme, gerade in der Verkehrspolitik, erfordern ein zwischen den betroffenen Kommunen in der Politik und der Verwaltung abgestimmtes Vorgehen. Daher stellen die Fraktionen der FDP in den Räten der Städte Köln und Bergisch Gladbach einen identischen Antrag, um ein seit Jahrzehnten bestehendes Verkehrsproblem erneut aufzugreifen und einer Lösung näher zu bringen.

Über viele Jahrzehnte erwarten die Bürgerinnen und Bürger in Dellbrück, Holweide und Refrath eine Entlastung vom Autoverkehr, um ihre Lebensqualität zu verbessern. Wirtschaft und Bürger in Bergisch Gladbach fordern einen Autobahnanschluss ein, um ihre Wettbewerbsfähigkeit respektive ihre Mobilität sicherzustellen. Mobilität ist einer der wichtigsten Standortfaktoren. Alle bisherigen Maßnahmen der Regulierung oder Reduzierung des Verkehrs sind gescheitert.

Die im Mobilitätskonzept von Bergisch Gladbach angestrebten Reduzierungen des Individualverkehrs in den nächsten Jahren werden zwar zu einer prozentualen Entlastung führen. Bei dem erwarteten Bevölkerungswachstum der Städte Köln und Bergisch Gladbach wird die Anzahl der Kraftfahrzeuge aber bestenfalls konstant bleiben.

Daher ist der Bau einer neuen Trasse die einzige sinnvolle Möglichkeit, die Menschen vor Ort zu entlasten und den Gewerbebetrieben im Zentrum von Bergisch Gladbach den dringend benötigten Anschluss an das Bundesfernstraßennetz zu ermöglichen.

Die bis dato verfolgte Alternative eines Autobahnanschlusses über den „Bahndamm“ stellt kein schlüssiges Konzept dar. Ein solcher Zubringer würde nur bis zur Frankenforster- / Kölner – Strasse führen und damit nur eine Verlagerung der Verkehrsströme auf eine bereits hoch belastete Strasse erzeugen. Das ursprünglich vorgesehene Teilstück zwischen Frankenforster - / Kölner – Strasse und A 4 ist überbaut; ein weiterer Autobahnanschluss ist nicht darstellbar.

Die vorgeschlagene Trassenführung zum Merheimer Kreuz führt durch ein Naturschutzgebiet. Bei der Einrichtung dieses Naturschutzgebietes ist jedoch ausdrücklich eine Trasse für eine Zubringerstrasse vorgesehen.

Darüber hinaus soll durch die Planung einer zusätzlichen Fahrradschnellstraße die Verbindung zwischen den beiden Städten ebenfalls verbessert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Krell

Anlage: Karte Autobahnanschluß

Anlage